

YOM HASHOAH

Yom HaShoa ist der jüdische Gedenktag für die sechs Millionen Jüdinnen und Juden, die im Holocaust ermordet wurden – und für diejenigen, die Widerstand leisteten. Jedes Jahr am 27. Nissan (meist im April/Mai) halten Menschen weltweit inne, um der Opfer zu gedenken, der Überlebenden zu ehren und sich der Verantwortung für die Gegenwart und Zukunft bewusst zu werden.



„Helden des Lichts“

Thema: Helden früher - Helden heute

Ablauf:

1. Einstieg:

- Erzählen von Hannah Szenes, die als junge Frau mutig Juden rettete: „Sie hatte Angst, aber sie handelte trotzdem.“
- Wer ist mutig und setzt sich für andere ein?
- Wer sind eure Helden – und warum?“ (Beispiele sammeln: „Feuerwehrleute“, „Eltern“, „Lehrer:innen“).

2. Aktion: Jedes Kind malt eine Superhelden-Silhouette aus und schreibt hinein: „Mein Held/Meine Heldin ist [Name], weil...“.

3. Abschluss: Die Bilder werden zu einer „Wand der Helden“ arrangiert.

4. Symbol: 1 Minute Stille – „Wir gedenken der Helden, die Mut bewiesen.“

Material: Superhelden-Silhouette, Stifte, Bild von Hannah Szenes.





„Helden, die Mut machten – Geschichten, die stark machen“

Thema: Geschichte eines Helden - wann waren wir schon Helden?

Ablauf:

1. Einstieg (3 Min.):

- Geschichte von Janusz Korczak, der Kinder im Ghetto beschützte und mit ihnen bis zum Ende blieb: „Janusz Korczak war ein Arzt und Lehrer. Als die Nazis die Kinder aus dem Waishaus holen wollten, ging er mit ihnen – obwohl er hätte fliehen können. Er gab den Kindern Mut, bis zum letzten Moment.“
- Frage: „Was macht einen Helden aus?“ (Stichworte sammeln: „Mut“, „Hilfe“, „Zusammenhalt“).

2. Aktion: „Unsere Helden-Taten“ (5 Min.):

- Jedes Kind bekommt ein „Helden-Herz“ (Papierherz) und überlegt:
- „Wann war ich schon mal mutig?“ (z. B. „Ich habe einem Freund geholfen“, „Ich habe mich getraut, etwas Neues zu probieren“).
- „Was könnte ich tun, um anderen zu helfen?“ (z. B. „Jemanden trösten“, „Müll aufheben“).
- Die Herzen werden an eine „Helden-Wand“ geklebt.

3. Abschluss:

- Symbol: 1 Minute Stille – „Wir gedenken der Helden, die Mut bewiesen.“





„Die Sirene – Warum Stillstand?“

Thema: Stillstand als Moment des Innehaltens, Wann sollten wir nicht still sein?

Ablauf:

1. Einstieg:

- Spielt eine Aufnahme der Yom-Haschoa-Sirene.
- „In Israel bleibt alles stehen, wenn diese Sirene ertönt. Warum?“

2. Aktion: Diskutiert in Kleingruppen:

- „Wofür würdet ihr heute ‚Stillstand‘ fordern – also hinsehen und handeln?“ (Beispiele: „Cybermobbing“, „Rassismus“, „Klimaschutz“).
- „Wer sind eure modernen Helden?“ (z. B. „Greta Thunberg“, „lokale Aktivist:innen“).

3. Abschluss: Jede:r schreibt einen „Stillstand-Satz“ auf (z. B. „Ich bleibe nicht still, wenn...“) und heftet ihn an die Tafel.





„Widerstand damals – Handeln heute“

Thema: Perspektivwechsel weg von Jüdinnen und Juden als “Opferschafe” hin zu Widerstandskämpferinnen; selbst aktiv werden

Ablauf:

1. Einstieg:

- Passagen aus dem Aufruf zum Widerstand durch die jüdische Militärorganisation im Warschauer Ghetto (Januar 1943) zitieren (Quelle), z.B. “Wisst, dass der Ausweg nicht darin liegt, dass ihr passiv in den Tod geht, wie Schafe zur Schlachtbank. Er ist in etwas viel Größerem zu finden: im Krieg! Wer sich wehrt, hat eine Chance, gerettet zu werden!”
- Frage: „Was bedeutet Widerstand für euch? Wo seht ihr heute Unrecht, gegen das ihr euch stellen könntet?“ (Beispiele: „Rechtsextremismus“, „Antisemitismus im Netz“, „Ungerechtigkeit in der Schule“).

2. Aktion: Entwickelt in Gruppen konkrete Handlungsmöglichkeiten für eine der gesammelten Situationen.

3. Abschluss: Schweigeminute mit Sirene – danach sagt jede einen Satz: „Ich werde nicht wegschauen, wenn...“.

